



Zahnarztpraxis beim Frankental

(300 Meter ab Endstation Tram 13)



Marina Müller
Dr. med. dent.
Eidg. dipl. SSO/ZGG
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
www.praxis-mueller.ch

**Dentalhygiene
Implantologie
Ästhetik
Zahnkorrektur**

Telefon 044 440 14 14

APOTHEKE ZMM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

Landolt Computerschule
Gratis-Probestunde
Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte
Limmattalstrasse 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
Telefon 079 344 94 69

Wir vermieten und verwalten
Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Lederpolster-Reinigung



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina-naturell®

Marté GmbH

Winterthurerstr. 358+422
8057 Zürich
Telefon 044 321 47 96
www.patina.ch

HÖNGG AKTUELL

Campus kennen lernen

Donnerstag, 15. April, 18 bis 19.30 Uhr, geführter Rundgang durch Science City, anschliessend Apéro, Teilnahme ohne Anmeldung und kostenlos, VBZ-Haltestelle ETH Hönggerberg.

Kinder-Flohmarkt

Samstag, 17. April, 10 bis 14 Uhr, verkaufen, erstehen, tauschen. Decken, Tische, Sonnen- oder Regenschutz selber mitbringen. Nähe Coop Rütihof, Durchgang ABZ-Siedlung und Velogeschäft.

Böögg verbrennen

Samstag, 17. April, 15 Uhr, Saisonöffnung auf dem Bauspielplatz, Bööggverbrennung und Umzug. Bauspielplatz Rütihütten, unterhalb ASIG-Siedlung Rütihof.

SV Höngg empfängt den Tabellenersten

Samstag, 17. April, 16 Uhr, Spiel gegen den FC Zürich U21 auf dem Hönggerberg.

Kirchgemeindeversammlung und «Chiletag»

Sonntag, 18. April, Gottesdienst 10 Uhr; 11.15 Uhr: Informationen zum Thema «Gemeindeaufbau und -organisation», danach Mittagessen; 13 Uhr: reformierte Kirchgemeindeversammlung. Reformierte Kirche Höngg.

Sechseläutenaufakt

Montag, 19. April, 14 Uhr, das Zunftspiel Musikverein Zürich-Höngg empfängt Zünfter, Gäste und Publikum zum Höngger Sechseläutenaufakt. Zwielfplatz.

INHALT

Erlebnisreicher Pfaditag	3
Baumgeschichten	3
Sieg des SV Höngg	5
Höngger Züri-fische	5
Dorfplatz	7
Neugestaltung Fischerweg	8
Eröffnung Innenspielplatz	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Danke, Maria Becker, danke

Eine tief beeindruckende Begegnung war dem Höngger Publikum am vergangenen Sonntag vergönnt: Auf Einladung des Forums Höngg war Maria Becker zu Gast.

LILIANE FORSTER

Mit der ihr eigenen, unglaublichen Präsenz fesselte die grosse Dame des deutschsprachigen Theaters das Publikum anlässlich der szenischen Lesung aus ihrem Buch «Schliesslich ist man doch jeden Abend ein anderer Mensch» und liess es teilhaben an ihrer sehr persönlichen Rückschau auf 90 Jahre gelebtes Leben.

Gespannte Unruhe herrschte im Faskeller der Firma Zweifel. Einige Unentwegte hofften auch noch kurz vor Beginn auf einen Platz im eigentlich seit Tagen ausverkauften Rund. Wurde ihre Hoffnung erfüllt – wir wissen es nicht. Denn nun teilten sich die Sitzreihen und langsam, etwas unsicher, schritt Maria Becker an zwei Krücken auf die Bühne, die ihr Leben bedeutet. Ein Tisch, zwei Stühle, eine Stehlampe – bis jetzt blosse Staffage, plötzlich intimer Ort persönlicher Begegnung. «Du solltest deine Erlebnisse aufschreiben, Maria.»



... und im Element bei der Lesung.



Maria Becker im Kreise ihrer faszinierten Gäste...

(Fotos: Freddy Haffner)

Wenn Maria Becker diesen ihren ersten Satz liest, hat sie mit ihrer Persönlichkeit den Saal längst eingenommen. Die Künstlerin weiss um ihre Wirkung, unterstreicht ihre Erscheinung mit einer Jacke in kräftigem Orange, welches Teint und Haar perfekt kontrastiert. Ihre körperliche Gebrechlichkeit, die hat das Publikum längst vergessen, wenn sie mit starker, unverwechselbarer Stimme, präziser Diktion und unvergleichlichem Sinn für Interpretation aus ihren Erinnerungen liest. Und als wäre das nicht genug, spricht ihre Mimik Bände, lässt mehr, als jede Bewegung es könnte, das Publikum am Geschehen, an ihrem Leben, teilhaben. Ein wahrhaft grosses Geschenk!

François Baer, Präsident des Forums Höngg, begleitete durch diese szenische Lesung mit Maria Becker. Durch seinen Deutschlehrer kam er in der Sekundarschule zum ersten Mal mit der Schauspielerin in Berührung, deren Stimme ab Tonspule den Jugendlichen zeigen sollte, «wie man richtig gut deutsch spricht». Mit den die Lesung vorbereitenden Gesprächen und im Umstand, dass er ihr nun gegenüber sitze, schliesse sich der Kreis für ihn aufs Trefflichste. Immer wieder verband er an diesem Abend

die von Maria Becker vorgetragenen Buchpassagen miteinander.

Mach doch lieber was anderes

Und Maria Becker, ganz Profi, übernahm jeweils prompt aufs Stichwort ihren Part, wie sie das ja beinahe ihr Leben lang getan hat. Natürlich ohne Mikrofon. Liess das Publikum teilhaben an ihrer Jugend, der Zeit im Internat auf der Insel Juist, dem Kleist-Lyzeum in Berlin, dem aufkommenden Nationalsozialismus in Deutschland. Und ihrem Wunsch, Schauspielerin zu werden. «Bist du wahnsinnig? Das ist ein unglaublich schwerer und unsicherer Beruf. Mach doch lieber etwas anderes», war darauf die Antwort ihrer Mutter, der berühmten Schauspielerin Maria Fein. Aber es kam anders. Am Ende von Maria Beckers erstem Vorsprechen meinte der Regisseur Ludwig Berger zu ihrer Mutter: «Ja, lass sie Schauspielerin werden. Sie ist noch etwas durchsichtig, aber mit einigen Vorgaben wird sie schnell Präsenz gewinnen.» Das Publikum erfuhr von der Flucht aus Wien nach England, von dort dann in die Schweiz, wo Maria Becker ab 1938 am Zürcher Schauspielhaus engagiert war, mit vielen

Grossen und Emigrierten spielte und Freundschaften pflegte. Sie berichtete von unglaublichen 28 Premieren pro Saison. Hier in Zürich gelang ihr der Durchbruch als Johanna von Orléans, und sie wurde zur tragenden Schauspielerin an der Pfauenbühne, der sie über 60 Jahre die Treue hielt.

«Das Älterwerden habe ich für mich nie als Tragödie aufgefasst. Wie sollte ich auch, da ich erst mit sechzig langsam zu Verstand gekommen bin. Seitdem kann ich gut Abstand zu mir selbst halten, was ich früher kaum konnte. Da wurde ich immer gleich persönlich, wenn einer nicht so dachte wie ich. Gott sei Dank habe ich mich in diesem Punkt entwickelt.» Die Arbeit an ihrer Autobiografie bezeichnet Maria Becker als schönes Ziel, «um meinem neunzigsten Geburtstag im Januar 2010 einen Rahmen zu geben – ein schönes Ziel, ihn überhaupt erleben zu wollen». Sicher war es nicht nur ein freudvolles Unterfangen, denn sie hatte neben all den Erfolgen in ihrem Leben auch Brüche hinzunehmen. Während knapp zweier Stunden liess Maria Becker am Sonntag ihr Publikum für einen flüchtigen Moment an all dem teilhaben – danke!

2 x 2 Tickets für «Blue Man Group» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem Freddy Burger Management zwei Mal zwei Tickets für den Auftritt am 28. April im Wert von je 89 Franken.

Drei kahlköpfige blaue Gestalten, eine einzigartige Show-Vision mit packenden, modernen Rhythmen: Die Blue Man Group entführt das Publikum auf eine Reise, die gleichzeitig komisch, intelligent und optisch überwältigend ist. Die Musik ist einzigartig: Alle verwendeten Musikinstrumente und Lichteffekte wurden eigens für diese Show entwickelt

und kreieren somit den unverwechselbaren Blue Man Sound, der weltweit bereits 17 Millionen Besucher begeisterte, seit 17. Januar auch im Theater 11 in Zürich. Die Nachfrage ist so gross, dass «die drei Blauen» ihr Gastspiel bis zum 2. Mai verlängert haben. «Es ist ein Spektakel, es

ist Technologie und eine tiefe, körperliche Schönheit, mit Farbe, die aus unseren Trommelfellen läuft», so beschreibt es Matt Goldman, Mitbegründer der Show.

Mitmachen und gewinnen

Wer gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 20. April (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Absender und Betreff «Blue Man Group» nicht vergessen!

Tickets sind beim Ticketcorner unter 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.), im Internet unter www.ticketcorner.com und an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Infos auch unter: www.bluemangroup.ch.

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77
Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch
Hauslieferdienst
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

VERKAUFEN SIE IHRE LIEGENSCHAFT?

Unsere Kunden suchen bestehendes Wohneigentum! Wir informieren Sie gern näher und freuen uns auf Ihren Anruf.
IMMOBAU AG www.immobau.ch
Limmattalstrasse 177 info@immobau.ch
8049 Zürich-Höngg Tel. 044 344 41 41

Wir, eine dreiköpfige Familie, suchen dringend in Höngg oder Wipkingen eine rollstuhlgängige

4-Zimmer-Wohnung

Erdgeschoss oder Lift.
Mietzins max. Fr. 3000.-.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 044 341 25 02,
Mobil 079 708 96 53

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge Fr. 100.-/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/
Schränkmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71

QT RÜTIHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Zirkus-Woche

Dienstag, 27., bis am Freitag, 30. April, 10 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr. Zirkus-Woche für Kinder ab der 1. Klasse. Zaubern, Jonglieren und Akrobatik sind nur einige der Dinge, welche wir in dieser Woche kennenlernen werden. Am Ende der Woche werden wir eine Zirkusvorführung für Eltern und Freunde machen. Anmeldung per Mail oder Telefon bis 16. April bei Selina Chanson, selina.chanson@zuerich.ch, Telefonnummer 044 342 91 05.

Öffnungszeiten Quartiertreff

Während den Frühlingsferien ist unser Büro am Dienstag, 27. April, von 14 bis 17 Uhr und Mittwoch, 5. Mai, von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten

Büro: Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Jugendcafé: Dienstag von 17 bis 20 Uhr; Spielanimation: Mittwoch, 14 bis 16.30 Uhr; Sporttreff: jeden Mittwoch, Turnhalle Rütihof, 15 bis 17 Uhr.

GRATULATIONEN

Wahres Glück wird nicht geringer, wenn man es den anderen freigiebig zuteil werden lässt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute. Beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen im neuen Lebensjahr beschieden sein.

17. April
Kurt Belz,
Reinhold-Frei-Strasse 45 80 Jahre

Gertrud Rheinsteiner,
Segantinistrasse 5 80 Jahre

Theodor Schwab,
Rütihofstrasse 4 80 Jahre

20. April
Paul Käser,
Schärregerasse 3 85 Jahre

23. April
Annamarie Weilenmann,
Ackersteinstrasse 60 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Fusspflege Sigrun Hangartner

Wohlbefinden mit gepflegten Füssen

Pédicure-Fusspflege
Fussreflexzonen-Massage
Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38

FRAUENVEREIN HÖNGG

Besichtigung Candrian Catering

mit anschliessendem Nachtessen im Restaurant Da Capo am Donnerstag, 22. April, 16.30 Uhr

Wir haben Gelegenheit, den 120 Köchen, die im Untergrund des HB Zürich für das leibliche Wohl der Gäste in den verschiedenen Restaurants sorgen, in die Töpfe zu schauen und uns ein Bild vom regen Betrieb zu machen.

Anschliessend gibt es im Restaurant Da Capo ein feines Nachtessen und geselliges Beisammensein und geselliges Beisammensein und geselliges Beisammensein und geselliges Beisammensein für das Essen (inklusive alkoholfreie Getränke, Kaffee oder Tee)
Fr. 65.-/pro Person.

Anmeldung: Frauenverein Höngg, Yvonne Türlér, Tel. 044 342 26 93, oder per E-Mail an noli@bluewin.ch

Saisonöffnung der Museumslinie

Mit dem Fahrwochenende am Samstag und Sonntag, 24. und 25. April, eröffnet das Tram-Museum die Sommersaison 2010. Ausgewählte Wagen der Museums-Flotte verkehren auf einer speziellen Route in der Innenstadt und hinauf zum Depot Burgwies, wo das Tram-Museum Zürich besichtigt werden kann.

Sich von Charme und Ambiente der historischen Fahrzeuge begeistern lassen, das Fahrpersonal in seinen stilgerecht alten Uniformen bewundern und am grossen Flohmarkt in Tram-Büchern blättern oder in Utensilien stöbern und sich in der Festbeiz gemütlich machen.

Fährt auf anderer Route

Infolge Sperrung der Bahnhofstrasse wegen Gleisbauarbeiten verkehrt die Museumslinie 21 auf der Route: Rehalp – Burgwies/Tram-Museum – Kreuzplatz – Stadelhofen – Bellevue (Haltestelle der Linien 4 und 15) – Rathaus – Central – Hauptbahnhof/Bahnhofplatz – Löwenplatz (nur kurzer Halt zum Einsteigen) – Hauptbahnhof/Bahnhofplatz – Central – Rathaus – Bellevue (Haltestelle der Linien 4 und 15) – Stadelhofen – Kreuzplatz – Burgwies/Tram-Museum – Rehalp. An beiden Tagen von 13 bis 17 Uhr. Tickets ZVV Zone 10. Informationen: www.tram-museum.ch

BESTATTUNGEN

Bilgeri, Theresia, Jg. 1930, von Zürich, Riedhofstrasse 378.

Helg, Ernst, Jg. 1926, von Zürich und Hohentannen TG, verwitwet von Helg geb. Bertola, Mafalda, Riedhofweg 4.

Peter-Thalmann, Ernst, Jg. 1928, von Fischenthal ZH, Gatte der Peter geb. Thalmann, Martha Susanna, Segantinistrasse 77.

James Reha

Rütihofstrasse 21, 8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93, www.jomes.ch

Beratung, Verkauf, Reparaturen,
Abholservice, Vermietung



Öffnungszeiten: Di-Fr 8-12, 13.30-18.30 Uhr,
Sa 8-16 Uhr

Fit für Bauch Beine und Po POWER-PLATE Training

Anmeldung zum Probetraining:

FIT4Body

Power-Plate Training

Silvia Meeuwse Tel. 044 341 63 71

HOBBY GARDEN MELI SSANO

Gartenbau, Gartenpflege, Naturstein

Instandsetzung, Dekorsteine,
Terracotta-Vasen, Teiche

Das alles mache ich gerne für Sie.

Wir sind günstiger!

Tel./Fax 043 537 57 56
Natel 078 714 62 23

Veredelung

Mit «Veredelung» ist nicht der letzte Waschdurchgang gemeint, sondern das Pfropfen der Bäume. Angelo, ein Meister seines Fachs, er ist schon weit in den Siebzigern, schneidet seit Jahren unsere Bäume. Ein kleiner, wilder Kirschaum wuchs in unserem Garten und brachte letztes Jahr erstmals zwei kleine Früchte hervor. Angelo versprach, dieses Bäumchen zu veredeln. Und so geschah es auch. Es schmerzte ein wenig, als er die Krone absägte und nur noch eine Art Besenstiel in der Wiese stand. Behutsam löste er die Rinde vom Holz. Er war völlig bei der Sache und sprach kein Wort. Dann nahm er zwei Schosse von Edelkirschen, die er mitgebracht hatte, schnitt sie in die richtige Länge und spitzte deren Enden einseitig zu. Sehr sorgfältig fügte er einen Schoss nach dem andern zwischen Rinde und Holz, umwickelte das Stämmchen mit Bast und fixierte so die beiden Schosse. Er nahm Wachs und umhüllte das Stämmchen, soweit die Schosse in der Rinde steckten. Auch die Schnittfläche des Stammes deckte er mit Wachs ab. Dann umwickelte er den Wachs am Stamm mit einem Stück Plastik und band ihn mit einer Schnur fest. Am Schluss schnitt er von der am Boden liegenden Krone ein paar Zweiglein ab und band sie an den Stamm als Schutz für die eingesetzten Schosse. Sie sollen verhindern, dass die Vögel an die neuen Triebe herankommen und die Knospen wegpicken. Andächtig schaute ich dem Mann zu und empfinde es als Geschenk, eine solche Operation live zu erleben.

HANNI DALCHER, HÖNGG

6. Zürcher Umwelttage

Unter dem Motto «Biodiversität – Reichtum für die Stadt» präsentiert die Stadt Zürich Ende Mai rund 30 Veranstaltungen rund um Artenvielfalt, Umwelt und Gesundheit in Zürich. Biodiversität – die Vielfalt von Arten und Lebensräumen – ist für alle Menschen lebensnotwendig. Alltagsnah und anschaulich können Interessierte jeden Alters in der Zürcher Innenstadt die Bedeutung dieser Themen für den Menschen erleben. Hier nur zwei Highlights: Wie wichtig Obstbäume als Obstlieferanten und für die Artenvielfalt sind, präsentiert Grün Stadt Zürich, und wie es um die Biodiversität steht, kann am Forschungsstand der Universität Zürich erlebt werden. Veranstaltungen zu Klimawandel, Energie, Gewässer oder Luftqualität ergänzen die Umwelttage.

Die Zürcher Umwelttage finden am Freitag und Samstag, 28. und 29. Mai, in der Zürcher City und an anderen Veranstaltungsorten in und um Zürich statt. Der Anlass steht im Rahmen des Internationalen UNO-Jahres der Biodiversität. Genauere Informationen unter www.stadt-zuerich.ch/umwelttage.

Höchster Goldpreis! Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren, Altgold, Goldmünzen usw. Barzahlung! Gerne erwarte ich Ihren Anruf.
Telefon 052 343 53 31, H.Struchen

Ein Haus bauen, das Familie und

Umwelt gefällt.

Mit der Nr. 1 klappts.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder www.zkb.ch/umweltdarlehen.

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Farbhof Höngg: Ruco Farben-Depot

Farbmisch-Service. Sämtliche Malerartikel für Heimwerker und professionelle Malerbetriebe. Spraydosen nach Farbwunsch abgefüllt.

Rebstockweg 15
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 344 20 95
farbhofhoengg@bluewin.ch

Im Zentrum (Meierhofplatz)
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag:
7 bis 12 und 13 bis 17 Uhr

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:
Beat Hager (hag),
Marie-Christine Schindler (mcs),
Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe),
Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofler (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Edelstein-Behandlung
- Microdermabrasion
- Permanent-Make-up
- Reiki
- Dorn- und Breuss-Therapie
- Manicure und Fusspflege
- Lymphdrainage

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 044 341 46 00

www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS

Singen unter freiem Himmel

Dienstag, 20. April, bis Freitag, 23. April, 10.30 bis 11 Uhr, 100 Kinder mit Orchester aus dem Schulhaus Riedhof singen neue und altbekannte Lieder. Busendhaltestelle Rütihof.

«19 Wochen Norwegen»

Mittwoch, 21. April, 14.30 Uhr, Multivisionsschau von und mit Andreas Zimmermann über das faszinierende Norwegen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Science Talk

Mittwoch, 21. April, 19.30 bis 21 Uhr, Littéraire mit dem russisch-ukrainischen Erfolgsautor Andrej Kurkow über «Macht und Energie am Beispiel der Ukraine». Science City, ETH Höneggerberg

«Sie werden lachen – die Bibel»

Mittwoch, 21. April, 19.30 Uhr, «Was ist die Bedeutung der Bibel für uns?», Diskussion über einen ausgewählten Bibeltext, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Lesung «Alte Liebe»

Donnerstag, 22. April, 20 Uhr, Inge Mathis-L'Huillier liest aus «Alte Liebe» von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder. Claro-Weltladen.

Siedlungsvögel in Hönegg

Sonntag, 25. April, 8 Uhr, überraschend viele verschiedene Vogelarten brüten in der Stadt. Rundgang mit dem Natur- und Vogelschutzverein Hönegg. Treffpunkt Meierhofplatz.

Ortsmuseum: Rätsel gelöst

Wie Dr. Beat Frey, Präsident des Ortsmuseums meldete, ist das Rätsel um den Wappenstein, der im letzten «Hönegger» abgebildet war, bereits gelöst: Er stammt aus dem Ziergiebel über dem Haupteingang des alten Blätschulhauses B, erbaut 1883. Als es 1977 abgerissen wurde, löste Hansheinrich Pfister, der damals vis-à-vis an der Brunnwiesenstrasse wohnte, in Zusammenarbeit mit dem Baggerführer und danach, wie er sagt, in mühseliger, tagelanger Arbeit das Wappen aus dem Türsturzblock und überliess es dem Ortsmuseum.

Pfister wohnt heute in Wipkingen und liest den «Hönegger» nur gelegentlich und zufällig. «Diesmal», so freut sich Dr. Beat Frey über des Rätsels Lösung, «hat der richtige, ehemalige Hönegger die richtige «Hönegger-Nummer erwischt!» (fh)



Herkunft nun geklärt: die Wappenkartusche aus Sandstein. (zvfg)

Erlebnisreicher Pfaditag bei Prachtswetter

Am Samstag, dem 27. März, lud die Pfadiabteilung St. Mauritius Nansen neugierige Buben und Mädchen zwischen vier und vierzehn Jahren aus der Umgebung ein, am alljährlichen Pfaditag teilzunehmen.

Ein grosses Blachenzelt, Ballone und sonniges Wetter waren beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Tag.

Schnell wurde die Neugier der Pfadis geweckt und so machten sie sich auf den Weg, um den verschiedenen Spuren zu folgen. So gingen zum Beispiel die Bienli der Spur von Papa Schlumpf nach. Dieser hatte ein Joghurt gegessen, welches vom bösen Zauberer Gargamel vergiftet worden war, und flüchtete nun in den Wald. Dabei hinterliess er rote Stofffetzen seiner Hose, damit die Bienli ihm folgen und zu Hilfe eilen konnten. Schliesslich gelang es ihnen mit Hilfe verschiedener Zutaten, einen Zaubertrank für Papa Schlumpfs Rettung zu brauen.

Die Wölflin mussten Gonzales, dem Bruder von Sherlock Holmes, helfen, seinen verschwundenen Bruder ausfindig zu machen. Dafür mussten sie mehrere Herausforderungen



Viele begeisterte Pfadis und solche, die es vielleicht noch werden, am Pfaditag 2010. (zvfg)

wie Anschleichenübungen und Hindernisläufe bestehen, um am Ende den Code für den geheimen Aufenthaltsort von Sherlock entschlüsseln zu können.

Verfolgungsjagd nach dem Dieb

Währenddessen wurde den Meitlpfadis ein Schatz gestohlen, worauf

sie die Verfolgung des Diebes aufnahmen. Ihr Weg führte sie zuletzt auf die Werdinsel, wo es ihnen mit grossem Einsatz gelang, den Dieb zu stellen und so den Schatz wieder für sich zu gewinnen.

Action pur war bei den Bubenpfadis angesagt. Schon zu Beginn wurde einer der Leiter von einem fremden Töfffahrer entführt, wobei die

Pfadis keine Chance hatten, den Töff aufzuhalten. Jedoch konnten sie seinen verräterischen Reifenspuren folgen. Im Findlingsgarten auf dem Höneggerberg angelangt, dachten sie, sie könnten endlich wieder den entführten Leiter zurückerhalten. Doch die Pfadis hatten die Rechnung ohne den heimtückischen Trick des Entführers gemacht: Dieser vergiftete das Trinkwasser. So kam es, dass nun zu allem Übel auch noch ein Gegengift organisiert werden musste. Doch auch diese Herausforderung meisterten die Teilnehmer – im Wald erkämpften sie sich das benötigte Gegengift und befreiten den gefangenen Leiter. Mission gelungen!

Am Ende des Tages fanden sich alle wieder auf dem Bläsiplatz ein, wo bereits über dem Feuer gekochte Suppe und Wienerli warteten. Nach einem gemeinsamen Abschluss fand ein actionreicher und sonniger Pfaditag sein Ende.

Eingesandt von André Bürkler, Pfadi St. Mauritius Nansen

Auch einmal Pfadi erleben? Informationen via André Bürkler unter E-Mail: al@pfadismn.ch oder per Telefon 079 281 87 74.

«Frauengant» im Rütihof

Am letzten Freitag im März fand in der Quartierschüür Rütihof eine «Frauengant» statt. Die beiden Organisatorinnen, Sereina Lanz und Viviana Velardi, sind stolz, diesen «etwas anderen» Anlass bereits zum dritten Mal präsentiert zu haben.

«Frauengant» klingt zuerst leicht verwirrend, doch beim «Bring- und Nimm-Abend» werden unter Frauen Gegenstände getauscht, mehr nicht. Zwei Dutzend Frauen aus dem Quartier und Umgebung nutzten am 26. März die Gelegenheit und es wurde allerlei getauscht. Die mitgebrachten Sachen wurden auf den Kleiderstangen und Tischen ausgebreitet und so fanden Kleider, Schuhe, Accessoires, Taschen, Sonnenbrillen, Schmuck und sogar Bettwäsche und Vorhänge neue Besitzerinnen. Es war ein rundum gelungener Abend, der viele Frauenherzen höher schlagen liess.

Da war die Besitzerin einer Pelzjacke überglücklich, dass ihr gutes

Stück eine freudige Neubesitzerin gefunden hatte, und dort dankte jemand der Spenderin einer Hose und eines windigen Jupes mit den Worten: «Der Sommer kann kommen!»

Lieblingsstücke finden neue Besitzerinnen

Verschiedenste Frauen, verschiedenste Stile. Man probiert, was man sonst nicht probieren würde, die Kleider haben Geschichte, die neu ergatterten Schuhe sind wie Pantoffeln und kommen aus Wien. «Es ist jedes Mal ein besonderes Erlebnis. Frauen sehen sich, beraten sich gegenseitig und freuen sich über die tollen Stücke, die sie mit nach Hause nehmen. Und sie freuen sich, dass ihre ehemaligen Lieblingsstücke eine neue Besitzerin gefunden haben», schwärmt eine Besucherin und findet alles einfach «supersympathisch und unkompliziert». Spass, Grosszügigkeit und Freude sind im Raum gut zu spüren und verführen zu einem



Sereina Lanz und Viviana Velardi, die Organisatorinnen des «Bring- und Nimm-Abends». (zvfg)

wahren «Tausch-Rausch». Bereits steht auch schon der nächste Termin für den vierten «Bring- und Nimm-Abend» fest: Freitag, 24. September,

wiederum von 17 Uhr bis 22 Uhr in der Quartierschüür Rütihof.

Eingesandt von Viviana Velardi

Von Ahorn bis Zeder – Fakten, Märchen, Mythen

Der Hönegger Philippe Domont ist freischaffender Forstingenieur und Mediator, unter anderem arbeitete er als Leiter der Informationsstelle Sanasilva mehrere Jahre an der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft.

FREDY HAFNER

Nebst dem hier vorgestellten Buch «Baumgeschichten», das zusammen mit der Märchenerzählerin Edith Montelle entstand, publizierte er auch den «Waldführer für Neugierige».

Das Buch porträtiert in zugänglicher Art und Weise die wichtigsten und häufigsten Bäume der Schweiz aus wirtschaftlicher, naturwissenschaftlicher, geschichtlicher, literarischer und mythologischer Perspektive.

Fakten und Literarisches

Die einzelnen Baumporträts bestehen jeweils aus zwei Hauptaspekten: einem Faktenteil mit Erkenntnissen über die aktuelle und historische



Bedeutung für den Menschen und einem literarischen Teil, der sich der Symbolik und überlieferten Erzählungen widmet. Beide Teile enthalten wesentliche Elemente einer gelebten Nachhaltigkeit – wirtschaftlich, kulturell, ökologisch, gesellschaftlich – am Beispiel Baum und Wald. Unter den 18 ausgewählten Arten sind zwölf zentraleuropäische Waldbäume, drei aus dem Mittelmeerraum und drei typische Stadtbäume. Fast alle porträtierten Baumarten existieren auch in Hönegg und im Hönegger

Wald. Zu jeder Baumart wird die Bedeutung für Waldbau, Ökologie und Wirtschaft beschrieben, Informationen zur Holzverwendung und Geschichte der Baumart fehlen auch nicht.

Es folgen die Erzählungen, eingeleitet von einer sorgfältigen Einführung über die mythologische Bedeutung der Baumart. Dabei legen die Autoren Wert darauf, einen zwar sensiblen, aber auch stets rationalen, erkenntnisorientierten Umgang mit der Symbolik zu pflegen.

Die jeweiligen forstlichen und literarischen Teile können unabhängig voneinander gelesen werden. Man findet in den Erzählungen und Überlieferungen stets Bezüge zur «Realität», wie in den Faktenteilen umgekehrt auch, denn Aspekte der Physiologie, der Ökologie, des Holzes oder der wirtschaftlichen Bedeutung des Baumes sind eine wichtige Basis für seine Rolle in Märchen, Legenden und Mythen. Mit dieser doppelten Betrachtung wird ein origineller Zugang zum Wald, zum Baum, zur Bewirtschaftung und zu den Waldprodukten ermöglicht.

Baumgeschichten
Philippe Domont / Edith Montelle
Ott-Verlag, Bern, 2008.
ISBN 978-3-7225-0071-3
336 Seiten, mit Zeichnungen und Fotos, 48 Franken.
Der Autor veranstaltet auf Anfrage Führungen bei jeder Jahreszeit im Käferbergwald.
E-Mail-Kontakt:
philippedomont@bluewin.ch

3. Wirtschaftsforum Furttal

Donnerstag, 6. Mai 2010
im Hotel Mövenpick, Regensdorf



Peter Spuhler, Unternehmer und Nationalrat SVP



Thomas Ulrich, Unternehmer und Abenteurer

Unser diesjähriges Motto:
«Wege zum Erfolg»

Programm:

- Türöffnung 14.30 Uhr
- Eröffnung Max Walter, OK-Präsident wff
- Grusswort Nationalrat Bruno Zuppiger
- Referat Nationalrat Peter Spuhler, «Wege zum Erfolg»
- Podium mit Ira Sattler, Bürgermeisterin Jestetten (D), Otto Ineichen, Unternehmer und Nationalrat, Bruno Zuppiger, Unternehmer und Nationalrat, Peter Spuhler, Unternehmer und Nationalrat
- Vortrag Thomas Ulrich, «Wege zum Erfolg»
- ab 18.30 Uhr Apéro riche

Mitreden und dabei sein!

Anmeldung:

www.wirtschaftsforum-furttal.ch
Postfach · 8105 Regensdorf · Tel. 044 842 18 98 · Fax 044 842 18 99

Hauptsponsoren



Ihre LANDI in Regensdorf hat am
Sechseläuten-Montag, 19. April 2010
durchgehend offen, 8.00-19.00 Uhr!

Herzlich willkommen!

Breitstrasse 15, 8106 Adlikon-Regensdorf

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

Uhrenreparaturen

aller Uhrenmarken

Gross-, Klein- und Armbanduhren

M. und A. Helfer

Uhren und Bijouterie
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 04

RUND UM HÖNGG

Informationsabend 10. Schuljahr

Donnerstag, 15. April, 18, 18.45 und 19.30 Uhr, Informationsveranstaltungen zum Berufsvorbereitungsjahr der Fachschule Viventa. Schulhaus Bullinger, Bullingerstrasse 50.

Hit um Hit

Freitag, 16. April, 14.30 Uhr, Schlagernachmittag mit Claudio De Bartolo, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Setzlingsmarkt

Freitag, 16. April, 16 bis 19 Uhr und Samstag, 17. April, 9 bis 13 Uhr, Raritäten und Bekanntes am Gemüse-Setzlingsmarkt, Stadtgärtnerei, Sackzelg 25.

Schulsport Total

Freitag, 16. April, 18.30 bis 22 Uhr, 600 Kinder und Jugendliche präsentieren verschiedene Sportarten, anschliessend gilt: ausprobieren! Saalsporthalle, Giesshübelstr. 41.

Bioterra organisiert Pflanzentausch

Samstag, 17. April, 10 bis 15 Uhr, Pflanzen von Akelei bis Zitronenmelisse bringen und gegen die gleiche Menge anderer Pflanzen tauschen. Labyrinthplatz im Zeughaushof.

Wir kaufen Autos

jeder Preisklasse ab Jg. 1999
Pw. aller Marken und Art. Sportwagen und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Sächsilüüte am Montag, 19. April im Wohnzentrum Frankental

Liebe Hönggerinnen und Höngger



Wir laden Sie ganz herzlich am Montag, 19. April, um 16 Uhr zu unserem dritten fast originalgetreuen Sächsilüüte-Fest ein. Ein stolzer «Böögg», von unserer Ergotherapie kreiert, und die traditionelle Sächsilüüte-Bratwurst mit Bürli sind dabei. Der bekannte Alleinunterhalter Raoul Kurer aus Faulensee sorgt für musikalische Stimmung bei Kaffee und Kuchen.

Pünktlich um 18 Uhr wird dem Winter eingeheizt. Ein Brenndauer-Schätz-Wettbewerb sorgt für Spannung bis zum Knall. Aus organisatorischen Gründen ist eine telefonische Anmeldung erforderlich.

WOHNZENTRUM FRANKENTAL Limmattalstrasse 410/414
8049 Zürich-Höngg
Telefon 043 211 45 00
www.frankental.ch



Totalliquidation, alles muss weg bis 60 % Rabatt.

Orientwelt

Limmattalstrasse 206
Beim Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 364 24 22



DAMEN- + HERREN-SALON
Wärmebad Käferberg
Emil-Klöti-Strasse 17
8037 Zürich
Telefon 043 366 95 86
Mittwoch bis Freitag 9-19 Uhr

Inserate mit Erfolg! Dieses Inserat kostet **zwei-farbig** nur Fr. 42.- inkl. MwSt.

Chiletag 2010

Sonntag, 18. April, 10 Uhr, reformierte Kirche

- 10 Uhr: Gottesdienst** mit allen Pfarrpersonen, u. a. mit Einsetzung der neuen Sozialdiakonin Heidi Lang-Schmid und «Einweihung» der Höngger Bibelbücher
- 11 Uhr: Info-Block** zum neuen «Kirchlichen Stimm- und Wahlrecht», den Strukturen und der Organisation der Kirchgemeinde und der Reformierten Landeskirche
- 12 Uhr: Risotto-Plausch** in der Kirche für alle
- 13 Uhr: Kirchgemeindeversammlung** (siehe unten), anschliessend: **Kaffee und Kuchen** im «Sonnegg»

Kinderprogramm und -hüeti von 10 bis 12 Uhr:

- Für 0-4 Jahre:** Hüeti im «Sonnegg»
- Für 4-8 Jahre:** «Wir feiern mit Pettersson und Findus» mit Film, Basteln, Spielen und Znüni.
- Für 9-12 Jahre** (teenykirche): Sunntigmorgekino «Mein Name ist Eugen» auf Leinwand.
- Ab 13 Uhr:** Spielmöglichkeit für Kinder im «Sonnegg» (mit Begleitperson)

Kirchgemeindeversammlung

13 Uhr in der reformierten Kirche Höngg

Traktanden:

1. Wahl der StimmzählerInnen und Feststellung der Stimmberechtigten
2. Jahresbericht 2009 der Kirchenpflege und des Gemeindegremiums; Aussprache über die Gemeinde
3. Jahresrechnungen 2009, im Besonderen über die Ausstellung «Glauben – unglaublich!»
4. Wahlen:
 - 2 Delegierte in die Zentralkirchenpflege
 - 1 Delegierte/r in die Rechnungsprüfungs-Kommission der ZKP
5. Orientierung über Urnenwahl der Kirchenpflege und Rechnungsprüfungs-Kommission vom 13. Juni
6. Diverses

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Höngg wohnenden Schweizer Bürgerinnen und Bürger sowie NEU Mitglieder mit Ausländerstatus (Bewilligungen B, C oder Ci), die das 16. Altersjahr vollendet haben. Aktenaufgabe im Sekretariat der Kirchgemeinde, Ackersteinstrasse 190, Telefon 043 311 40 60



FUST Jetzt im Fust einkaufen
Und es funktioniert. und Fr. 1'000'000.- gewinnen!

• Elektro-Haushalt • TV & Home Cinema/HiFi • Computer mit Service • Telefonie

Jetzt im **FUST** einkaufen und **1'000'000.- gewinnen!**
Vom 22. März bis 21. Juni 2010
www.fust-millionenschuss.ch



PHILIPS 42PFL 8694H Setpreis **1299.-** vorher 1998.- Sie sparen 699.-
20 Jahre TVs im Fust
Exklusivität Fust
Full=HD+100-Hz + Blu-ray-Player
• Dyn. Kontrast 80'000:1 • Reaktionszeit 3 ms
• DVB-T/DVB-C-Tuner
PHILIPS BDP3000 Art. Nr. 956045
Art. Nr. 980807 • Blu-ray-Player • BD-Live • Dolby Digital Plus



FAIRTEC FC-322-23 white
• 2x HDMI • PC-Anschluss Art. Nr. 980789



TOSHIBA 42 AZ 800
• Reaktionszeit 2 ms • DVB-C/DVB-T Tuner



SONY KDL-40EX401/2
• USB (MP3, JPEG, MPEG) • DVB-T / C Tuner (CI+)

Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111 (Ortstarif) www.fust.ch

FUST – UND ES FUNKTIONIERT:
• 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
• 30-Tage-Umtauschrecht*
• Riesenauswahl aller Marken
• Occasionen / Vorführmodelle
• Mieten statt kaufen
Bestellen Sie unter www.fust.ch
*Details www.fust.ch
Zahlen wann Sie wollen: Gratis-karte im Fust.
Dietlikon, im IKEA, Industriest., 044 805 50 92 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 85 • Regensdorf, Fust Supercenter, im «Rägi-Märt» (Ex Waro), 044 843 93 00 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 00 70 • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 06 73 • Zürich, im Jelmoji, Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • Zürich-Hauptbahnhof, Shopville-Löwenpassage, 044 225 77 30 • Zürich-Derlikon, (Ex-Jelmoji/ABM) beim «Sternen Derlikon», 044 315 50 32 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

Erzitterter Sieg des SV Höngg

Die 1. Mannschaft des Sportvereins Höngg hat am vergangenen Sonntag in Muttenz verdient drei Punkte gegen den Abstieg mit nach Zürich genommen.

Beide Teams gingen mit dem nötigen Respekt ins Spiel. Das gegenseitige Abtasten war dann aber nach zehn Minuten vorbei und die Höngger übernahmen das Spieldiktat. Fatmir Alijaj eröffnete in der 13. Minute mit dem 0:1 den Torreigen. Ab diesem Moment sahen die 200 Zuschauer auf dem Sportplatz Margelacker eine spielstarke Höngger Mannschaft. Die Gastgeber hatten in dieser Phase der Partie kein Rezept gegen die Höngger, welche fast alle Zweikämpfe für sich entscheiden konnten und viel Druck auf das Muttenzer Tor ausübten. Als logische Folge davon erhöhte in der 19. Minute Philipp Zogg das Resultat per Kopftor zum 0:2. In der 25. Minute gelang den Baselbietern der erste gefährliche Angriff, der jedoch nicht für eine Resultatkorrektur reichte. So war es dann in der 41. Minute Rafael Dössegger, der für den SVH das auch in dieser Höhe absolut verdiente 0:3 erzielte.

länger das Spiel dauerte, Unaufmerksamkeiten und Fehlpässe ein, welche dem SV Muttenz einige Chancen einbrachten. So kam es dann, wie es kommen musste, und Yannick Rahmen gelang prompt in der 76. Minute das 2:3 für die Gastgeber. Die Partie wurde nun etwas ruppiger, blieb jedoch in fairem Rahmen. Als die Muttenzer in der 78. Minute, bedingt durch eine direkte rote Karte, nur noch zu zehnt agierten, begann für die Höngger die Abwehrschlacht. Mit viel Glück und einer miraculösen Abwehr von Torhüter Stephan Schmid konnten sich die Höngger ohne weiteren Gegentreffer über die Zeit retten.

Verdient war der Sieg aufgrund der sehr starken Leistung in der ersten Halbzeit allemal. Am kommenden Samstag, 17. April, 16 Uhr, gastiert der FC Zürich U21 auf dem Hönggerberg. Der FCZ-Nachwuchs ist Tabellenester der 1.-Liga-Gruppe 2 – die 1. Mannschaft wünscht sich den Aufmarsch von vielen Höngger Zuschauern, die den SV Höngg im Kampf gegen den Abstieg unterstützen.

Eingesandt von Kurt Kuhn

Spieß umgedreht

Wer nun aber glaubte, dass sich die Muttenzer nicht für die drei Punkte interessierten, sah sich vollends getäuscht. Gleich beim Anpfiff zur zweiten Halbzeit kehrten die Gastgeber den Spieß um und kamen in der 51. Minute durch Elmi Shashivari zum Anschlusstreffer. Beim SVH schien ab diesem Moment der Faden gerissen zu sein und unter dem Druck des Siegenmüssens schlichen sich, je

Auszug der Rangliste 1. Liga Gruppe 2

	Spiele	Tore	Pkte
1. FC Zürich U-21	22 13 6 3	49:21	45
2. SC YF Juventus	22 12 8 2	35:22	44
3. FC Basel 1893 U-21	21 12 4 5	48:34	40
4. FC Münsingen	22 11 5 6	39:25	38
5. SR Delémont	22 11 4 7	43:42	37
6. FC Breitenrain	22 8 9 5	39:27	33
7. FC Grenchen	22 9 6 7	28:20	33
13. FC Wangen b.O.	22 5 5 12	32:49	20
14. FC Solothurn	21 4 7 10	22:35	19
15. SV Muttenz	22 4 6 12	27:37	18
16. SV Höngg	22 4 5 13	32:47	17

Erfolgreich am «schnällschte Zürifisch»



Jonathan Zeller zuoberst auf dem Podest und Hannah Breit, in ihrer Kategorie Dritte.

(Fotos: Monika Metzger)

650 Stadtzürcher Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1997 bis 2001 hatten sich für den Halbfinal von «De schnällscht Zürifisch» im Hallenbad Oerlikon qualifiziert. Im Final brillierten dann auch zwei Kinder aus Höngg.

In den Quartierauscheidungen hatten Ende März 860 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, 150 mehr als im Vorjahr. 650 Wasserratten konnten sich für den Halbfinal über 50 Meter Freistil im Hallenbad Oerlikon qualifizieren. Mit den ZKB-Badekappen ausgerüstet, standen letzten

Samstag alle bereit. Nach den Halbfinals wurde auch in den Finalläufen der einzelnen Kategorien Spannendes geboten und ein begeistertes Publikum fieberte auf der vollen Tribüne mit und spornte die «Fische» zu Höchstleistungen an.

Perfekte Organisation mit dreifacher Zeitmessung

Die jungen Schwimmerinnen und Schwimmer konnten in der Zürcher Wettkampfarena von einer professionellen Organisation profitieren, mit dreifacher Zeitmessung, Wellenbrecher-Leinen und einem stolzen Ein-

marsch wie an den Schweizer Meisterschaften. Als Geschenk erhielten alle Teilnehmenden eine Badetasche und die stolzen Finalisten ein «Zürifisch-Diplom».

Besonders strahlende Gesichter gab es bei der Medaillenverteilung in jeder Kategorie, so auch bei den Hönggern Jonathan Zeller, der in seiner Kategorie siegte, und Hannah Breit, die in ihrer Kategorie den dritten Rang belegte. Der «Höngger» gratuliert ihnen und allen anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Höngg! Fotos und Ranglisten sind auf www.zuerifisch.ch abrufbar. (fh)

Für Murrel-Champions

3 Schweizer Murrelmeisterschaft

Im Letzipark vom 12. bis 17. Mai

EINKAUF ZENTRUM LETZIPARK
Wo sonst.

Mit grossem Wettbewerb

Präsentiert von:



Gewinnen Sie den neuen Citroën C3



1500 Parkplätze 3h gratis, 66 Geschäfte, 1 Warenhaus, geöffnet von Mo-Sa 9-20 Uhr, VBZ Tram 2 und Bus 31 89

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Freitag, 16. April
12.00 Mittagessen 60plus, Café Sonnegg, Heidi Lang, Telefon 043 311 40 57
Samstag, 17. April
8.00 Unterwegs-Sein: Tagespilgern für Männer und Frauen
Zürich Hauptbahnhof, Gleis 7
Pfrn. Marika Kober, Monika Golling
Sonntag, 18. April
10.00 Chiletag (siehe Inserat auf Seite 4)
Gottesdienst mit allen Pfarrpersonen
Kinderprogramm parallel
Mittagessen und Kirchgemeindeversammlung
Dienstag, 20. April
10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof
Daniela Scheidegger, Pastoralassistentin
14 bis 16: Café littéraire
Zwingli-Stube
Charlotte Wettsein
Mittwoch, 21. April
10.00 Andacht in der Hauserstiftung
Daniela Scheidegger, Pastoralassistentin
14.30 60plus-Nachmittag
Kirchgemeindehaus
«Norwegen – eine Diashow»
von und mit Andreas Zimmermann und Heidi Lang
19.30 Kurs: «Die Bibel, der unbekannte Bestseller – Welche Bedeutung hat die Bibel?»
Kirchgemeindehaus
Elias Jenni, Pfarrvikar
Donnerstag, 22. April
10.00 Frauen lesen die Bibel
Pfarrhaus, Wettingertobel 38
Pfrn. Carola Jost-Franz
Freitag, 23. April
9.30 Gesprächsmorgen im Tertium im Brühl
Thema: «Hoffnung!», Pfrn. Carola Jost-Franz, Tel. 043 311 40 57r

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Donnerstag, 15. April
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
Samstag, 17. April
9.00 Untermorgen der 4. Klasse. Thema: «Josef und seine Brüder»
18.00 Heilige Messe
Sonntag, 18. April
10.00 Heilige Messe
11.00 Eltern-Kind-Feier. Eltern und Grosseltern mit kleinen Kindern sind herzlich zu dieser Feier eingeladen.
Opfer für Samstag und Sonntag: Jesuitenmission für Strassenkinder auf den Philippinen

Dienstag, 20. April
10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof
Mittwoch, 21. April
10.00 Andacht in der Hauserstiftung
18.30 Ministrantenhöck
Donnerstag, 22. April
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
14.30 @ktiv@-Vortrag: Freie Zeit gestalten. Unter dem Motto «Kunst der Lebensgestaltung» befassen wir uns mit dem Thema «Zeit-Gestaltung». Die Zuhörenden haben Gelegenheit, über ihre eigenen Aktivitäten zu berichten und sich über verschiedene Einsatzmöglichkeiten zu informieren.

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44
Freitag, 16. April
18.00 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
Sonntag, 18. April
9.30 Gebetsgemeinschaft
10.00 Gottesdienst
Predigt: Pfr. Stefan Werner, gleichzeitig Kinderhort
Dienstag, 20. April
18.00 Unti/Club 148 in der EMK Oerlikon
Donnerstag, 22. April
14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Aerztinnen
17. April Frau Dr. med. D. Shmerling
Von 9.00 Limmattalstrasse 122
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 044 341 46 44

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallsärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch



Ganzheitstherapie ohne Chemie
mit Chinesischer Fachkompetenz

sinovital
Traditionelle Chinesische Medizin
Regensdorferstr. 15 (Meierhofplatz)
8049 Zürich
T 044 340 05 55 www.sinovital.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte
Dr. med. dent. Martin Lehner
Neu unterstützt uns im Team:
Frau Dr. med. dent. Anja Fiebrig, Assistenzärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Neu: Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

«Höngger» schon am Mittwoch:
www.hoengger.ch

PRIVATE SPITEX
für Pflege, Betreuung und Haushalt
Tag und Nacht – auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch

Auf dem Shan-Plateau

Von Kalaw aus, wo es noch Pinienwälder gibt, sind wir mit dem Velo über eine einigermaßen akzeptable Strasse durch die «birmanische Schweiz» bis nach Pindaya gefahren. Der wunderschöne Ausblick auf Felder, Hügel und Berge war einzigartig und erinnerte mich stark an das schweizerische Voralpenland.

In der Kleinstadt Pindaya fallen einem die grossen alten Banyan-Bäume mit ihren fast waagrechten, langen Ästen auf. Schon Buddha soll seine Lehre unter solchen schattenspendenden Bäumen verkündet haben. Sepp hat Ausleger von über 30 Metern Länge gemessen. Darunter wird alljährlich bei Vollmond Ende Februar ein Fest abgehalten und auch

wo die Beine nach unten ausgestreckt sind.

Im jetzigen Weltzeitalter sind bereits vier Buddhas erschienen. An nahezu jeder Pagode werden deshalb vier Buddhastatuen dargestellt, denen die vier Himmelsrichtungen zugeordnet sind. In den sehr geschätzten und geehrten 547 Geburtsgeschichten, den «Jataka», wird von der Selbstlosigkeit und Weisheit Buddhas in seinen früheren Wiedergeburt als Erleuchtungswesen berichtet.

Papierherstellung aus Baumrinde

Imponiert hat mir in Pindaya auch die Herstellung von Papier aus Maulbeerbaurinde für verschiedene Zwecke, so zum Beispiel für die Be-



spannung von grossen und kleinen Sonnenschirmen. Nach diesem erholsamen Aufenthalt sind wir auf einer Naturstrasse mit vielen Schlaglöchern nach Law-sawk weitergeradelt. Dort wurden wir schroff und unhöflich von Beamten der Immigrationsbehörde empfangen. Weil wir in Pindaya falsche Informationen erhalten haben, sind wir auf unerlaubtes und für Ausländer verbotenes Territorium geraten. Ohne zu zögern hat man uns samt Sack und Pack in einen Bus gesetzt, der Richtung Inle-See fuhr. Auf dem Weg sind mir wiederum riesige Lager von Teakbaumstämmen aufgefallen. Die letzten 11 Kilometer bis Nyaungshwe sind wir wieder geradelt und haben dort für 17 US-Dollar pro Nacht ein schönes und sauberes Doppelzimmer mit Warmwasser bezogen.

HERMANN ISLER, WWW.ICHTHERAPIE.CH

Hermann Isler befindet sich mit seinem Reisebegleiter Josef Inauen auf einer Fahrradtour in Myanmar. Wie in den vergangenen Jahren auch schon, lässt er die Daheimgebliebenen in loser Folge an seinen Abenteuern teilhaben.

Buddha sitzt selten «europäisch»

Am häufigsten sieht man die Darstellung im Meditationssitz, wobei die Beine gekreuzt sind oder eines auf dem andern ruht. Seltener ist die Darstellung im «Europäischen Sitz»,

In Zusammenarbeit mit



ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

MITTWOCH, 21. APRIL 2010
19.30 – 21.00 UHR

SCIENCE TALK LITTÉRAIRE

Der Erfolgsautor **Andrej Kurkow** liest aus seinem neuen Roman und unterhält sich mit dem Slawisten **Thomas Grob** über Macht und Energie in der Ukraine.

Moderation: **Rolf Probala**

ORT: POLYBUCHHANDLUNG
SCIENCE CITY, ETH HÖNGGERBERG

Eintritt frei

Detailprogramm
www.sciencecity.ethz.ch



Einmal Höngg, immer Höngg

il punto
Mode
Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Tel. 044 341 64 64

• Via Appia
• Via Appia Due
• Vanilia
• Sandwich
• Stills

Urs Blattner
Polsterei –
Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Sind Sie in Not?
Wir sind schnell vor Ort!

barbara grunder consulting

Rebbergstrasse 53
8049 Zürich
Telefon 044 340 20 80
www.grunderconsulting.ch

Leistung, nicht Spekulation ist unser Motto.

- Koch- und Ernährungsberatung bei Ihnen zu Hause
- Haushalt: Reinigung, Kochen, Wäsche, Einkaufen
- Gartenpflege oder Balkon und Terrasse
- Tiere: versorgen und umsorgen
- KMU-Unterstützung: Büroorganisation, Schriftverkehr, Kontakte

Gwunderfizz
Kindermode und mehr
Ackersteinstr. 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz
Tel. 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch

Ein **Schmuckstück** mache ich aus Ihrem

antiken
Möbel

- Restaurationen
 - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Gesucht und gefunden in Höngg.



Im Blickfeld

RUND UM HÖNGG

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen



Ein Satz, welcher für alle Parteien gilt, egal welcher Couleur sie angehören. Wer erinnert sich noch an die Kernaussagen der Kandidaten und Kandidatinnen für die Gemeinderatswahlen vom vergangenen 7. März? Wohl die wenigsten.

Diese Rubrik des «Hönggers» gibt die Möglichkeit, auf einen der SVP-Schwerpunkte näher einzugehen: die Bekämpfung der Jugendkriminalität. Das Jugendstrafrecht unterscheidet sich vom Erwachsenenstrafrecht insbesondere darin, dass der Aspekt der Nacherziehung gegenüber der Strafe im Vordergrund steht. Mit diesem

Grundsatz des Gesetzgebers geht der Schreibende, als Leiter des Jugenddienstes der Stadtpolizei Zürich, prinzipiell einig. 90 Prozent der unter 18-Jährigen, die jährlich straffällig werden, haben in ihrem Leben nur einmal mit Polizei und Jugendanwaltschaft zu tun. Fünf Prozent delinquieren mehr als einmal, doch greifen hier die Massnahmen meist relativ rasch.

Die restlichen fünf Prozent sind unverbesserliche Wiederholungstäter und hier ist seitens der Behörden konsequentes Handeln mit spürbaren Konsequenzen bei Massnahmeresistenz gefordert.

Der Schutz des Bürgers und dessen Recht, nicht Opfer einer Straftat zu werden, ist höher zu gewichten als dasjenige des unverbesserlichen De-

linquenten. Wenn nötig, hat die Politik die notwendigen Ressourcen – Erhöhung des Personalbestandes der Jugendanwaltschaften, mehr Plätze in Jugendheimen, insbesondere geschlossene – zu sprechen. Ende März debattierte der Kantonsrat über ein Postulat, welches vom Regierungsrat forderte, die Jugendanwaltschaften sollten bei Ermittlungen gegen strafbare Handlungen – zum Beispiel gegen Leib und Leben, Raubstrafaten, Erpressung, Verbrechen und Vergehen gegen die Freiheit sowie strafbaren Handlungen gegen die sexuelle Integrität – Haftentlassungen oder Schutzmassnahmen erst dann anordnen, wenn die entsprechenden Untersuchungshandlungen beendet und alle Haftgründe entfallen sind.

Zu frühe Haftentlassungen bewir-

ken, dass sich die jugendlichen Täter absprechen, sich wieder in ihrem gewohnten Umfeld treffen, die Spirale der Delinquenz sich weiter drehen kann. Das Postulat, welches in die absolut richtige Richtung stösst, wurde mit Stichtscheid der Ratspräsidentin nicht überwiesen. Die SVP wird sich weiterhin dafür einsetzen und von den Untersuchungsbehörden fordern, dass speziell bei Gewalttätern die Möglichkeiten unserer bestehenden Strafgesetze konsequenter auszunutzen sind. Strafen müssen spürbar sein. Untersuchungsbehörden und Gerichte müssen sich bewusster werden, was ihre Entscheide bei Opfer und Täter sowie deren Umfeld auslösen.

ROLF STUCKER, GEMEINDERAT SVP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Xundheits-Ratgeber

Klänge für die Gesundheit

In alten indischen Schriften findet sich das Zitat: «Nada Brahma», was mit «Die Welt ist Klang» übersetzt wird. Der Mensch selbst hat den gleichen Quellen zufolge seinen eigenen Klang.

Ausderneurobiologischen Forschung ist bekannt, dass Klänge zwei Systeme in Gang setzen können: Stress- und Belohnungs-Systeme. Welches von beiden in Aktion tritt, hat immer mit der gegenwärtigen Befindlichkeit, der

Intensität und der Distanz der Klangquelle zu tun. Plätscherndes Wasser kann Feriengedächtnisse vermitteln – es kann aber auch in Stress versetzen, weil es am Einschlafen hindert. Oder gar zum Wahnsinn treiben, wenn es zu lange und zu nahe am Ohr vorbeifliesst. Es ist also naheliegend, dass verschiedene Situationen auch nach verschiedenen Klängen oder Klangfolgen verlangen, um Wohlbefinden auszulösen.

Organe und der Energiekreislauf des Körpers reagieren nach je eigenen Regeln auf Klänge – grundsätzlich auf der Basis des physikalischen Gesetzes von Resonanz und Wellenausgleich. Diese Gesetzmässigkeiten

und die Analyse der Befindlichkeit machen sich diverse Richtungen der Klang- und Musiktherapie zunutze, um gezielt die verschiedenen Systeme auszubalancieren, Gesundheit herbeizuführen und zu fördern.

Im Alltag kann man sich diese Gesetze auch selbst zunutze machen, denn die Welt ist voller Klang: Vögel, die singen, Musik, die läuft, Baustellen, Strassenverkehr – alles Klang. Wer sich pro Tag einige Minuten Zeit nimmt, um all diese Klänge bewusst wahrzunehmen – nur wahrnehmen, nicht denken, nicht interpretieren –, wird nach einigen Wochen an der eigenen Wahrnehmung Verände-

rungen feststellen. Oder wer viel Musik konsumiert: Wem ist schon aufgefallen, dass man mit der Zeit gar nicht mehr richtig zuhört, selbst wenn das Lieblingslied läuft?

Einmal am Tag sollte man sich ein Lied lang Zeit nehmen, um richtig und bewusst zuzuhören – am besten jener Musik, die einen im Augenblick anspricht, denn was anspricht, tut gut. Intuitiv wählt man das richtige Lied aus, eines, das ausbalanciert. Einfach ausprobieren und die Stimmung geniessen.

Svetlana Lienert
Klangbehandlungen
www.svetlana-lienert.ch
info@svetlana-lienert.ch
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 043 311 51 51



Der «Xundheits-Ratgeber» ist die neue Rubrik des «Hönggers». In loser Folge werden Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen und Rat zum Thema Gesundheit präsentieren. Wer Interesse hat, in dieser Rubrik zu erscheinen, wendet sich bitte an redaktion@hoengger.ch.

Dipl.-Ing. FUST Ihr Spezialist für den Frühlingsputz!

Top-Beratung und Tiefpreisgarantie!

Grosser Sauger Mini Preis!

nur **59.90**
vorher 119.90

-50%

FUST PRIMOTECQ BIG STYLE
• Inkl. Zubehördüsen Art. Nr. 105154

Beutellos.

nur **79.90**
vorher 159.90

-50%

FUST PRIMOTECQ Navy CST 500
• 2000 Watt Art. Nr. 105180

Electrolux Hammerpreis!

nur **149.90**
vorher 299.90

-50%

AEG

Electrolux AE 4640
• Grosser, kräftiger Markensauger
• 2 Bodendüsen Art. Nr. 117813

Auch im Fust Superpunkte sammeln!

Das absolute Topmodell!

nur **549.90**
vorher 799.90

Sie sparen 31%

dyson Animalpro DC 23
• 5 Jahre Garantie
• Mit Hartbodendüse, HEPA-Filter und 2 Turbodüsen
Art. Nr. 106155

Roboter-Sauger mambo

nur **399.90**
vorher 799.90

-50%

• Erkennt Treppen automatisch und weicht aus • Inkl. Fernbedienung
Art. Nr. 315030

Jetzt im FUST einkaufen und 1'000'000.- gewinnen!

Vom 22. März bis 21. Juni 2010
www.fust-millionenschuss.ch

Allmarken-Express-Reparatur, egal wo gekauft! Telefon 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

FUST – UND ES FUNKTIONIERT:

- 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
- Riesenauswahl aller Marken
- Bestellen Sie unter www.fust.ch
- 30-Tage-Umtauschrecht*
- Occasionen / Vorführmodelle
- Mieten statt kaufen
- *Details www.fust.ch

Zahlen wann Sie wollen: Gratis-karte im Fust.

Dietlikon, im IKEA, Industriest. 044 805 50 90 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzliplatz, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmoji, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmosen, Birnensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihcity, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoji/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

MIKKIS

Lifestyle for dogs & cats

... gönnen Sie Ihrem Liebling Luxus!

www.mikkis.ch

Altgold

Wir Fachleute kaufen Ihr Altgold und auch Ihre Golduhr

BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Aus dem Programm 60plus

Norwegen

Eine Diashow von und mit Andreas Zimmermann. Imposante Berge und Fjorde, tosende Wasserfälle, 25 000 Kilometer Küstenlinie und ein nach Karamell schmeckender Ziegenkäse namens Geitost, das ist Norwegen. Und natürlich die Touristenattraktion «Hurtigruten», die «schnelle Strasse» auf See.

Andreas Zimmermann war während 19 Wochen im hohen Norden unterwegs und hat seine Eindrücke mit der Kamera festgehalten. Seine Multivisionsschau begeistert!

Mittwoch, 21. April, 14.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin,
Telefon 043 311 40 57 www.refhoengg.ch

DIE UMFRAGE

Womit beginnt für Sie die Gartensaison?



Die Gartensaison beginnt bei mir mit der ersten Grünabfuhr, wenn ich zum ersten Mal einen Teil der Sträucher zurückschneide. Die Blumenwiese aber gibt noch lange nichts zu tun: Einmal im

FRITZ SCHÄPPI

Jahr, erst im September, muss man sie mit der «Sägisse» mähen. Die Blumenwiese bereitet mir am meisten Freude. Sie blüht vom Februar bis im August! Wenn ich bei einem Spaziergang Samen finde, streue ich sie in die Wiese. Es sind aber auch schon von alleine neue Blumen gekommen, zum Beispiel die «Windrösl».



Die Gartensaison dauert eigentlich das ganze Jahr. Klar gibt es im Sommer mehr zu tun, aber die Citrusfrüchte brauchen beispielsweise immer etwas Pflege. Im Frühling, wenn ich das

SUSI LINDIG

kleine Plastik-Gewächshaus abbaue und den Liegestuhl herausstelle, fängt die intensivere Gartenzeit an. Es ist wunderbar zu sehen, wie die Pflanzen blühen und wachsen. Auch den Mix zwischen Gartenarbeit und Ausruhen und den Garten geniessen schätze ich sehr.



Für mich beginnt die Gartensaison ungefähr um die Osterzeit, wenn die ersten Blümchen wachsen. Als Erstes muss man putzen: Das Laub wegputzen, Tische abputzen... An meinem Garten gefällt mir sehr, dass man die Jahreszeiten hautnah miterlebt: den Rhythmus zwischen Blühen, Wachsen und Verblühen – so wird einem bewusst, dass man selbst auch Teil der Natur ist.

MIRJAM MOSSNER

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Neugestaltung des Fischerwegs

Seit am Fischerweg, links der Limmat von der Hardturmstrasse 214 bis auf die Höhe des Höngger Wehrs, die Arbeiten für die Neugestaltung begonnen haben, gehen beim «Höngger» Anrufe und Mails mit teilweise bitteren Klagen ein. Der Grund: Die stattlichen Pappeln, die das Landschaftsbild prägten, wurden gefällt.

FREDY HÄFFNER

Immer wenn Bäume gefällt werden, sind verständlicherweise Emotionen im Spiel. Doch worum geht es? Warum wurden die Pappeln gefällt? Wie zwischen der Werdinsel und der Autobahnbrücke in Unterengstringen – siehe «Höngger vom 18. März» – ist der Hochwasserschutz auch zwischen den Bernoulli-Häusern und der Europabrücke ungenügend. Dies zeigte die neue Gefahrenkarte des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft, AWEL, und der Kanton Zürich reagiert darauf, denn, so sagte selbst SVP-Regierungsrat Markus Kägi anlässlich einer Pressekonferenz, wegen des Klimawandels müsse generell mit der Zunahme von extremen Hochwassersituationen gerechnet werden.

In einer Medienmitteilung und einem Informationsschreiben an die Anwohnerschaft machte das Tiefbauamt im März auf die beginnenden Arbeiten aufmerksam. Geplant wurden die Arbeiten jedoch von langer Hand: Seit längerer Zeit erstellen städtische und kantonale Behörden in enger Zusammenarbeit mit der betroffenen Bevölkerung sogenannte Landschaftsentwicklungskonzepte, kurz LEK genannt. Sie haben zum Ziel, den Landschaftsraum aufzuwerten und künftige Nutzungskonflikte zu vermeiden. Auch für den Limmatraum wurde von Grün Stadt Zürich in den Jahren 2003 bis 2006 ein solches LEK erarbeitet und 2006 vom Stadtrat festgesetzt und damit behördenverbindlich.

Umsetzung dauert bis November

Eine der rund 80 Massnahmen aus dem LEK Limmatraum ist die Verbreiterung des Fischerwegs zwischen der Bernoulli-Siedlung und dem

Höngger Wehr. Mitte April hat die Umsetzung dieser Massnahme begonnen, Ende November soll sie abgeschlossen sein. Gleichzeitig mit den Hochwasserschutzmassnahmen werden die Werkleitungen des ewz erneuert und der Fischerweg zwischen Höngger Wehr und Bernoulli-Häusern von zwei auf dreieinhalb Meter verbreitert. Dadurch kann künftig das Velo-Fahrverbot aufgehoben werden, wie dies auch der regionale Richtplan vorsieht. Auch zwei grössere Aufenthaltsbereiche mit Sitzgelegenheiten sowie drei Zugänge zur Limmat – Wünsche aus der Bevölkerung, die Eingang ins LEK gefunden haben – werden gebaut.

Den Veränderungen weichen müssen rund 80 Bäume, überwiegend kanadische Pappeln und Säulenpappeln. Die meisten davon hatten den Zenit ihres Lebenszyklus bereits erreicht und stellten zum Teil ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Spätestens die Grabungsarbeiten in ihrem Wurzelbereich hätten die Bäume nicht überlebt, wie Lukas Handschin, Kommunikationsverantwortlicher bei Grün Stadt Zürich, erklärt. Dass gefällte Bäume Emotionen auslösen, dessen ist sich auch Handschin bewusst, denn gerade an einer prominenten Lage wie am Fischerweg hinterlassen sie oft eine augenfällige Lücke. Diese wird sich jedoch bald wieder schliessen, denn in einer vo-



... deren Stämme zum Teil von Fäule und Pilzbefall zersetzt waren.

(zvg)



Der Fischerweg: Neu gepflanzte Bäume, dazwischen die gefällten...

rausschauend durchgeführten Ersatzpflanzung wurden vor einiger Zeit bereits 40 Pappeln gepflanzt, nach Abschluss der Bauarbeiten kommen weitere 33 dazu, ausserdem drei Korbweiden, 60 Rosenstöcke, 360 Staudengewächse und 350 Zwiebelpflanzen, vorwiegend Narzissen. Zusammen mit der Auslichtung

werden sich dadurch die Pflanzenvielfalt und die ökologische Qualität des Lebensraums für Flora und Fauna entlang des Fischerwegs deutlich erhöhen, sind sich die Fachleute einig.

Lukas Handschin sieht die Veränderungen jedoch auch in einem zeitlich weitläufigeren Rahmen: «Auch Bäume unterliegen einem natürlichen Lebenszyklus von Werden und Vergehen, was in unserer schnelllebigen Zeit gerne ausgeblendet wird», sagt er, und fügt an, dass deshalb Baumfachleute bei der Planung ihrer Vorhaben in grossen Zeiträumen denken, denn: «Ein Baum, der heute gepflanzt wird, zeigt sich erst unseren Enkeln oder Urenkeln in der vollen Schönheit seines Habitus, seiner charakteristischen Wuchsform.»

Damit hat er natürlich Recht und es wäre bestimmt interessant, die Leserbriefes aus der Zeit der Neupflanzung der grossen Zürcher Parkanlagen zu lesen. Worüber entzweiteten sich die Menschen damals wohl, als der Park des Landesmuseums oder die Parkanlagen am See bepflanzt wurden? Und mit welcher Pracht geniesst die Bevölkerung heute die weitsichtige Planung der damaligen Landschaftsarchitekten?

Eröffnungsfeier des Innenspielplatzes im Quartiertreff Höngg

Am Dienstag, 6. April, wurde im Quartiertreff Höngg der neue Innenspielplatz eröffnet. Mit diesem Innenspielplatz soll den Müttern, Vätern und natürlich den Kindern bis fünf Jahre eine weitere Spielmöglichkeit, vor allem bei schlechtem Wetter, geboten werden.

Die Idee dazu entstand in einer Teamarbeit der Mitarbeiterinnen vom Quartiertreff Höngg zusammen mit Eva Prim, welche vom Oktober 2009 bis Juni 2010 dort ein Praktikum für ihr Studium an der Fachhochschule für soziale Arbeit absolviert. Eine Befragung von Eltern aus Höngg hinsichtlich Spiel- und Ausflugsmöglichkeiten zeigte deutlich auf, dass es bei schlechtem Wetter so gut wie keine attraktiven Möglichkeiten

gibt. Dieses Ergebnis bekräftigte Eva Prim darin, die Idee des Innenspielplatzes auch tatsächlich in die Realität umzusetzen. Sie nahm das Projekt daher unverzüglich in die Hand und organisierte ein Treffen mit Eltern vom Quartier, um Vorschläge zur Umsetzung zu sammeln. Hoch motiviert machte sich anschliessend eine Gruppe von fünf Elternteilen auf die Suche nach den besprochenen Spielgegenständen und Kisten zum Verstauen der Sachen. Innerhalb von zwei Wochen konnten mehr als genug tolle Spielsachen, von Büchern über Puppenwagen bis hin zum Bobby-Car, zusammengetragen werden. Es folgte noch eine Sitzung der organisierenden Mitarbeiterinnen und Eltern und schon war die Eröffnungsfeier zumindest theoretisch unter «Dach und Fach».

Reibungsloser Ablauf

Auch praktisch klappte dann vorletzten Dienstag alles reibungslos: Bunte Luftballons und kleine Kinderfussabdrücke wiesen den Weg zur Eröffnungsfeier, trotz strahlendem Sonnenschein fanden ihn rund 25 Kinder und 15 Erwachsene. Die Kinder wurden begrüsst durch Handpuppe Emma, welche nach ihrer Vor-



Neues zusammen mit neuen «Gschpännli» ausprobieren, macht viel mehr Spass.

(zvg)

stellung den Kindern jeweils eine Capri-Sonne spendierte – die Kinderaugen glänzten und die der Eltern auch, vor allem als es auch noch Kaffee und Kuchen gab. Den restlichen Nachmittag beschäftigten sich die Kinder alle begeistert mit den vielen Spielsachen sowie mit ihren neuen Spielkameraden und -kameradinnen. Gegen 17 Uhr halfen alle zusammen

noch beim Verstauen der Spielsachen, wodurch sie gleich fürs nächste Mal wissen, wo das viele schöne Spielzeug auf die Kinder wartet. In jedem Fall hatten alle Kinder, wie auch die Eltern, viel Spass an diesem Nachmittag und freuen sich schon auf die kommenden Dienstag.

Eingesandt von Jantine Körting, Quartiertreff Höngg



Mittwoch, 21. und 28. April
ab 18.00 Uhr

Lammrücken

Mönchsbar-Löwenzahnsalat
Lammrücken (NZ)
am Stück gebraten
Hausgemachte Pariser Gnocchi
Geschmorter Fenchel mit Speck
Gefüllte Baby-Tomaten
mit Blattspinat

Portion inkl. Salat Fr. 34.50
Kl. Port. inkl. Salat Fr. 30.00

Reservieren Sie jetzt
Tel. 044 344 43 36
TERTIANUM Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr im Untergeschoss des Quartiertreffs Höngg an der Limmattalstrasse 214. Für den Auf- und Abbau der Spielsachen sind die Eltern zuständig. Für Fragen, Bemerkungen und Sonstiges stehen die Mitarbeiterinnen vom Quartiertreff gerne zur Verfügung. Je nach Interesse wird die Öffnungszeit auf weitere Tage ausgedehnt.